

**Konzert** Schlagzeuger Bernie Ruch im JazzArt Café

# Ruchs Dreamteam begeisterte mit neuen Klängen

Zu einem erwartungsvollen Stelldichein zahlreicher Liebhaberinnen wie Liebhaber des modernen bis avantgardistischen Jazz' geriet am Samstagabend einmal mehr das stimmige Musiklokal JazzArt Café am Schaffhauser Herrenacker. Gewissermassen aus purer Freude an schöpferischem Live-Jazz hatte man unter der Bezeichnung oder dem Bandnamen Bernie Ruchs Dreamteam zu einem eher aussergewöhnlichen Konzert geladen. Als langjähriger Musiklehrer wie als überaus geschätzter Drummer verschiedener regionaler Spitzenbands hatte Bernie Ruch drei wirkliche Vollblutprofis zu einem experimentierfreudigen Konzert eingeladen. Als gemeinsame Basis dienten gegen drei Dutzend bekannte sowie berühmte Jazzstandards, die aus einer vorausgegangenen Absprache

ausgewählt worden waren. Als hoch motivierte Akteure stellte er den Fans aus der Berner Jazzszene den Saxofonisten Ivo Prato und den Bassisten Michael Dubi vor. Aus dem grenznahen Raum kam als eigentlicher Tastenvirtuose Matthias Jakob, der sich in den letzten Jahren unter anderem als Pianist der Jazz-Bigband Villingen-Schwenningen profilieren konnte.

Mit einem Paukenschlag des dynamischen Leaders startete das spielfreudige Quartett Punkt 21 Uhr mit dem temporeichen «Birks' Work», einer Frühkomposition der Trompetenlegende Dizzy Gillespie, welcher 1945 an vorderster Front zusammen mit Drummer Kenny Clarke, Pianist Thelonius Monk und Altsaxofonist Charlie Parker den neuen Bebop-Jazzstil aus der Taufe hob. Tenorist Ivo Prato gefällt hier

gleich auf Anhieb durch seinen robusten, vollen Ton, um im nachfolgenden «Summertime» aus der berühmten Jazzoper «Porgy and Bess» von George Gershwin eine adäquate Balladenstimmung zu erzeugen. Dabei erwiesen sich sowohl der brillante Keyboarder Matthias Jakob als auch der sehr flexible Kontrabassist Michael Dubi als einfühlsame Begleiter wie hervorragende Solisten. Diese Bewertung traf auch voll auf die sehr geschmackvoll interpretierten Filmmelodien «Autumn Leaves» des Franzosen Joseph Kosma und den Johnny-Mandel-Song «Shadow of Your Smile» zu.

Es sprach denn auch für die langjährige Erfahrung und das hochkarätige spieltechnische Können jeden einzelnen Solisten, wie sie vor allem bei Neuinterpretationen bekannter

Jazzstandards wie «Blue Monk» oder «All the Things You Are» ihrem reichen Ideenfluss freien Lauf gewähren konnten.

Speziell gelungene Versionen vom Ellington-Klassiker «Take the «A» Train» und «All Blues» von Miles Davis im anspruchsvollen Sechachteltakt honorierte das aufmerksame Publikum mit immer stärker werdendem Beifall. Zusammengehalten wurden diese Klanggemälde wie aber auch entfesselte Saxophonchorusse durch das kompakte Schlagzeugspiel des total swingenden Bernie Ruch. In seiner rund 35-jährigen professionellen Praxis hat er eine Spielweise entwickelt, die den Schlagzeugpart zu einem unlösbaren Bestandteil der Soloimprovisation jedes Drums-Feuerwerks werden lässt.

*Gustav Sigg*